

Medienmitteilung

Überparteiliches Komitee setzt sich für Kongresszentrumserweiterung ein

Davos, 12. Dezember 2008. Vertreter der wichtigsten Davoser Parteien und der beiden Wirtschaftsverbände Hotel Gastro Davos (HGD) und Handels- und Gewerbeverein Davos (HGV) haben ein überparteiliches Komitee „Pro Kongress Davos“ gegründet. Mit einem aktiven Abstimmungskampf wollen sie die Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern über die Wichtigkeit der Erweiterung informieren, damit sie am 8. Februar 2008 ein überzeugtes Ja zur Kongresszentrumserweiterung in die Urne legen.

Die Tatsache, dass die Vertreter der wichtigsten Davoser Parteien FDP, SVP, BDP, CVP und SP sich gemeinsam für die Erweiterung des Kongresszentrums einsetzen, zeige wie wichtig die Kongresszentrumserweiterung für die Zukunft der höchsten Stadt Europas sei, hiess es an der Medienkonferenz vom 12. Dezember 2008. Das Komitee wird von den beiden Co-Präsidenten Stephan Huber (SVP) und Vladimir Pilman (FDP) geführt.

Grosse wirtschaftliche Bedeutung

„Aus unserer Sicht handelt es sich um das wichtigste Projekt der letzten Jahre über das die Davoser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu befinden haben“, erklärte Vladimir Pilman an der Medienkonferenz. Neben dem Ausbau des Spitals Davos ist es zudem die grösste Investition, die von der Landschaft Davos Gemeinde für einen Bau aufwende. Ohne die Erweiterung des heutigen Kongresszentrums laufe Davos Gefahr, wichtige grosse Stammkongresse zu verlieren und damit auf dem Kongressmarkt in die Bedeutungslosigkeit abzurutschen.

„Der Ausbau des Kongresszentrums ermöglicht es Davos, im internationalen Tagungsgeschäft konkurrenzfähig zu bleiben“, betonte Stephan Huber. Der Kongresstourismus sei ein wichtiges Standbein der Davoser Volkswirtschaft von dem die gesamte Wirtschaft im Landwassertal und in der ganzen Region profitiert. Überraschend und eindrücklich habe die kürzlich publizierte Wertschöpfungsstudie der Universität St. Gallen aufgezeigt, dass von der Wertschöpfung von insgesamt 54 – 56 Mio. Franken der Löwenanteil an den Handel und das Gewerbe mit 35 Mio. Franken gehe. Direkt und indirekt sind zwischen 600 bis 650 Arbeitsplätze vom Kongresswesen abhängig. Die Bedeutung für die Hotellerie liegt gemäss Komitee nicht allein bei den 113 000 Logiernächten, die jährlich vom Kongresswesen generiert werden. Die Kongresse sind wetterunabhängig und bringen Gäste, die als sehr ausgabefreudig gelten.

Privatbeiträge an einen öffentlichen Bau

Die hohe Investition von rund 37,8 Mio. Franken bringe der Landschaft Davos Gemeinde eine grosse Belastung. Ungewöhnlich sei es, dass für ein von der öffentlichen Hand geplantes Projekt, private Sponsorengelder gesammelt werden. Einmalig sei auch die Tatsache, dass Kunden sich mit

Pro Kongress Davos

Überparteiliches Komitee Pro Kongresserweiterung ●

insgesamt 4,8 Mio. Franken an einem Bau beteiligen, für dessen Nutzung sie auch in Zukunft Mieten und Beiträge an Dienstleistungen zahlen müssen.

Der hohe Kantonsbeitrag von 3 Mio. Franken zeige, welchen hohen Stellenwert die Kantonsregierung dem Davoser Kongresswesen für ganz Graubünden beimesse.

Mit ihrem Beitrag von 500 000 Franken setze die einheimische Hotellerie ein Zeichen wie wichtig ihr der Ausbau des Kongresszentrums ist. Damit erhalte die Gemeinde insgesamt 8,3 Mio. Franken von Dritten für die Kongresserweiterung, was alles andere als selbstverständlich ist.

Starkes Signal

Die Vertreter des Pro Komitees sind sich bewusst, dass in der nächsten Zeit auch im Kongresstourismus schwierige Zeiten bevorstehen. Doch gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gelte es für die öffentliche Hand, sich antizyklisch zu verhalten und Investitionen vorzunehmen. Der Ausbau des Kongresszentrums belebe nicht nur die Bauwirtschaft. Die geplanten Investitionen in neue und bestehende Hotels werden gemäss Pro Komitee auch wegen des Kongresstourismus vorgenommen. Sollte die Erweiterung nicht realisiert werden können, sei mindestens ein Teil dieser Vorhaben gefährdet. Mit einem Ja zur Kongresserweiterung werde zudem ein starkes Signal ausgesendet, dass Davos an sein Kongresswesen glaubt und es weiter ausbauen will.

Weitere Auskünfte: Stephan Huber, Co-Präsident, Tel. 079 745 07 11
 Vladimir Pilman, Co-Präsident, Tel. 079 355 56 58
 (Telefonnummern bitte nicht publizieren)